

cambio social en Latinoamérica (287—322); EMILIO WILLEMS, *El protestantismo y los cambios culturales en Brasil y Chile* (165—197). Der Band gehört in jede Lateinamerika-Bibliothek. Weitere Übersetzungen mit Berücksichtigung der neuesten Literatur wären wünschenswert.

Münster

Werner Promper

00 **Illich, Ivan D.:** *Almosen und Folter*. Verfehlter Fortschritt in Lateinamerika [*Celebration of Awareness*. Doubleday/New York 1970]. Kösel/München 1970; 160 S., DM 15,—

Hier werden zum erstenmal in guter deutscher Übersetzung eine Reihe der im englischen, spanischen und französischen Sprachraum seit Jahren bekannten und heiß diskutierten revolutionären Thesen des (als Sohn eines katholischen Dalmatiners und einer evangelisch getauften deutschen Jüdin 1926 in Wien geborenen) „Monsignore“ IVAN ILLICH vorgelegt, der als Priester der Erzdiözese New York — nach einem fulminanten Start als Vizerektor der Catholic University of Porto Rico — 1960 in Cuernavaca (Mexiko) das *Centro Intercultural de Documentación* gründete und am 15. März 1969 seinem Ordinarius, dem Erzbischof von New York, mitteilte: “By now the press has extensively covered the proceedings of the Congregation of the Faith (the former Holy Office) which were aimed at my work and my reputation. These proceedings have cast over me the shadow of a ‘notorious churchman’ and this interferes with my personal decision to live as a Christian. — In September of 1968 you gave me leave to live as a layman, in other words as a reserve officer. I now want to inform you of my irrevocable decision to resign entirely from Church service, to suspend the exercise of priestly functions and to renounce totally all titles, offices, benefits and privileges which are due to me as a cleric. I will not petition the Congregation of the Faith to relieve me from the obligations to say priestly prayers or to maintain clerical celibacy.”

ILLICH fordert Revolution der Institutionen: „In jedem Kapitel bemühe ich mich, das Wesen einer Gewißheit in Frage zu stellen. Daher handelt jedes Kapitel von Täuschung — von der Täuschung, die in unseren Institutionen verkörpert ist“ (8). ILLICH vertritt die Meinung, daß das in den reichen Ländern übliche Erziehungssystem mit seinem langjährigen Schulzwang keineswegs in die armen Länder übertragen werden darf, und legt ein revolutionäres Konzept staatlicher Bildungsförderung vor. Die Entwicklungshilfe soll eingestellt werden, da sie in ihrer bisherigen Form eher dazu beitrage, die herrschenden Systeme zu festigen und einer getarnten weiteren Ausbeutung gleichkomme. Die Priesterhilfe für Lateinamerika wird in Frage gestellt, da sie die überkommenen Strukturen verfestige sowie neue originelle Lösungen und Wege verhindere.

Münster

Werner Promper

Camilo Torres. Por el Padre **Camilo Torres Restrepo**, 1956—1966 (= CIDOC Sondeos, 5). Centro Intercultural de Documentación, Apartado 479, Cuernavaca (México) 1967; 377 p., \$ 12,—

Torres, Camilo: *Vom Apostolat zum Partisanenkampf*. Artikel und Proklamationen. Rowohlt/Reinbek bei Hamburg 1969; 237 S., DM 14,80

CAMILO TORRES (geb. 1929), Priester der Erzdiözese Bogotá, war nach dem Studium der Politologie und Soziologie an der Universität Löwen (1955—1959) Dozent und Studentenpfarrer an der Universidad Nacional in Bogotá. Sein